

SCHULNETZWERK VOXMI:
RECHT AUF SPRACHE(N) IM ZEITALTER VON
DIGITALER BILDUNG

WORKSHOP ZUR WANDERAUSSTELLUNG
MINDERHEITENSCHULWESEN

Mag.^a Elvira Heisinger, 10.10.2020

PROGRAMM

- Vorstellung

- kurze Biografie als Angehörige einer anerkannten Volksgruppe
- Einblick in den zweisprachigen Unterricht am Beispiel der Zweisprachigen Mittelschule Großwarasdorf

- Unterrichtsbeispiele zur Wanderausstellung
Minderheitenschulwesen

- Kommentare, Fragen, Meinungen

C

H

A

T





361 Einwohner



CHAT

Gibt es jemanden im Kurs, der auch zweisprachig oder mehrsprachig aufgewachsen ist?

Wenn ja – in welchen Sprachen?



- **MS Großwarasdorf / Veliki Borištof**
(47 SchülerInnen)



- **VS Kaisersdorf / Kalištrof**
(zweiklassig, 26 SchülerInnen)

- **VS Weingraben / Bajngrob**
(einklassig, 17 SchülerInnen)





ZMS GROSSWARASDORF / DSS VELIKI BORIŠTOF

- einzige rein zweisprachige Schule auf der Sek. 1 (zumindest im Bgld.)
- gelebte Zweisprachigkeit
- alle Gegenstände (außer Sprachen) werden zweisprachig unterrichtet, dabei wird Immersion vermehrt angewendet
- längeres Verweilen in einer Sprache (siehe Station 6 und 7)
- neben Sprachenlernen auch leben und vermitteln der burgenlandkroatischen Kultur (Literatur, Musik, Tamburica, Volkstanz, Theater)



VOM EMANZIPATIONSMODELL ZUR IMMERSION

Komenského škola

Ve vyučovacích hodinách se
ví zčásti chorvatsky a částečně
německy. Pro některé žáky je v
hodinách jednodušší, když s učiteli
komunikují v chorvatštině, pro jiné je to
jednodušší v němčině.

V naší škole
učíme
česky
a německy.
Někteří žáci
se učí
němčinu
slovo
po slovo.



Jennifer, DNSŠ Veliki Borištof

Za vrime podučavanja se jednoč
pominamo po hrvatsku, a onda
opet po nimšku. Nekim školarom i
školaricam je laglje, da se za vrime
podučavanja moru pominati po
hrvatsku, a drugim je opet
laglje po nimšku.

Felső Szövecs

A magyart a
kivételével
tárgyban h
valaki va
ért, m

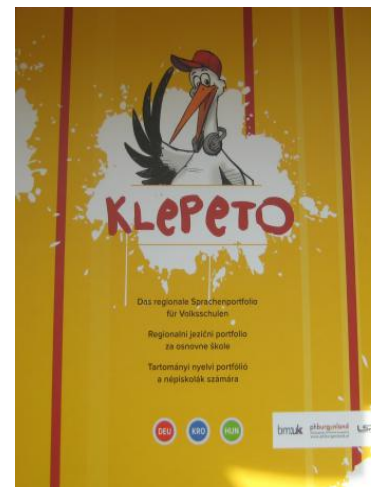


STATION 7: MINDERHEITENSCHULWESEN

- Volksgruppensprache als Unterrichtssprache
- Emanzipationsmodell
- Immersion – Sprachenbad
- Volksgruppensprache als lebende Fremdsprache
- Muttersprachlicher Unterricht



EIGENE SCHULBÜCHER FÜR DEN UNTERRICHT IN BURGENLANDKROATISCH



CHAT

Welche Sprachen sprechen Sie?

Wie / Nach welcher Methode haben Sie
Sprachen gelernt?



UNTERRICHTSBEISPIELE

BEGLEITBAND ZUR WANDERAUSSTELLUNG

Gertraud Diendorfer (Hrsg.)

Das Österreichische Minderheitenschulwesen.

Sprachliche Vielfalt mit Geschichte



STATION 5: IDENTITÄT

Identitások
Identitäten

5

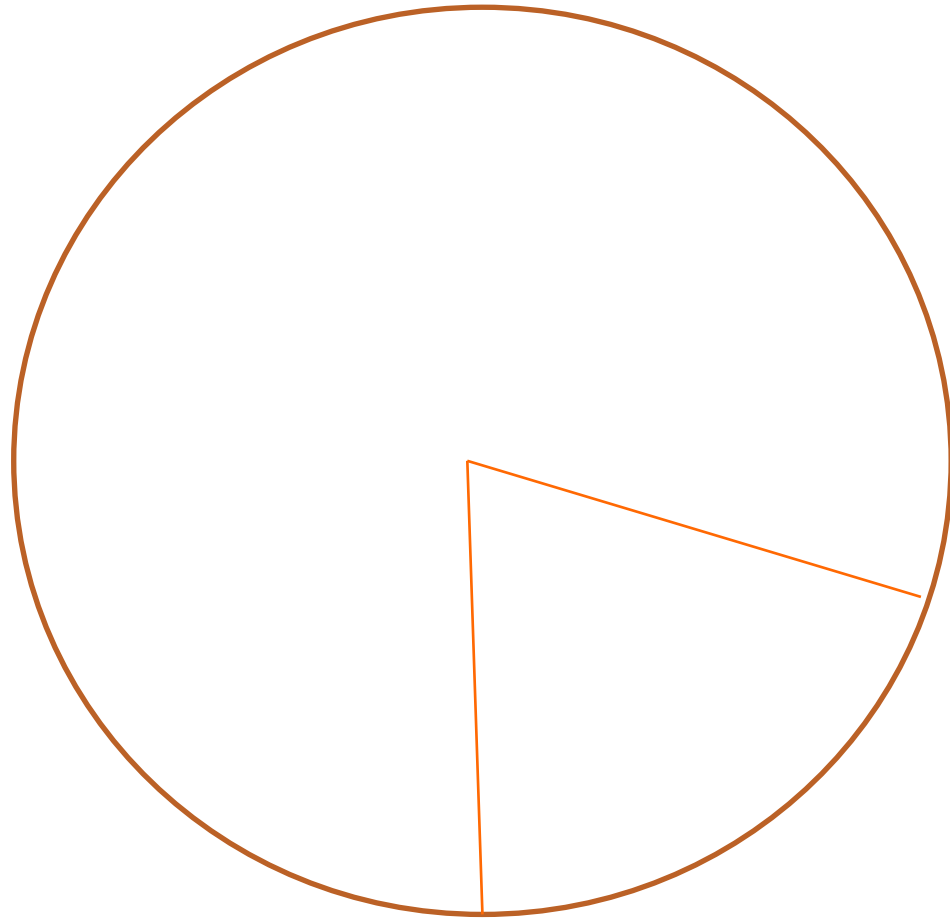
station
állomás
štacija
stanica
stanice
postaja
schtacijona



MEHRFACHIDENTITÄTEN



Welche unterschiedlichen Identitäten haben Sie?



SPRACHIDENTITÄT

UNTERRICHTSBEISPIELE

U

Sprachidentität – mehrsprachiges Österreich

Elvira Heisinger

Dauer 1–2 Unterrichtseinheiten

Thema Eigene Sprachidentität und die Sprachen der Volksgruppen

Zielsetzung → Auseinandersetzung mit der eigenen Sprachidentität
→ Kennenlernen von vier Begriffen in den Sprachen der Volksgruppen

Bezug zur Wander- ausstellung Nachbereitung zu Station 5 der Wanderausstellung

Lehrplanbezug Soziales Lernen

Schulstufe 5. bis 8. Schulstufe

Methoden Vorbereitung und Materialien Arbeitsblätter: „Meine Sprachidentität“, „Mein Sprachenportrait“ und „Die Sprachen der anerkannten Volksgruppen Österreichs“, Internetzugang: Online-Wörterbücher, Farbstifte, Plakat

Ablauf

Die Schüler/innen erhalten ein Arbeitsblatt mit Fragen zu ihrer Sprachidentität. Sie bearbeiten das Arbeitsblatt „Meine Sprachidentität“ einzeln. Danach werden die Ergebnisse im Plenum gesammelt und besprochen.

Die Schüler/innen malen ihre Sprachen in eine Figur (siehe Arbeitsblatt „Mein Sprachenportrait“). Danach werden die Figuren ausgeschnitten und auf ein Plakat geklebt.

Die Schüler/innen erhalten gruppenweise ein Arbeitsblatt, auf dem sie vier Begriffe in den Volksgruppensprachen erkennen müssen. Sie können dabei mit Online-Wörterbüchern arbeiten (siehe Arbeitsblatt „Die Sprachen der anerkannten Volksgruppen Österreichs“) oder den Ausstellungsguide mit den Übersetzungen in den sechs Minderheitensprachen verwenden.

Nachbesprechung in der Klasse → Welche Wörter habt ihr bereits gekannt?
→ Welche Wörter waren leicht zum Zuordnen?
→ Welche Wörter waren schwer zum Zuordnen?
→ Welche Wörter sind ähnlich?



MEINE SPRACHIDENTITÄT

1. Welche Sprache ist deine Muttersprache (die Sprache, die du zuerst gelernt hast)?

2. Wie hast du diese Sprache gelernt?

3. Welche anderen Sprachen hast du noch gelernt?

4. Wie oder von wem hast du diese gelernt?

5. Sprichst du einen Dialekt oder auf Hochdeutsch?

6. Welche Sprache sprichst du am liebsten?

7. In welcher Sprache träumst du?

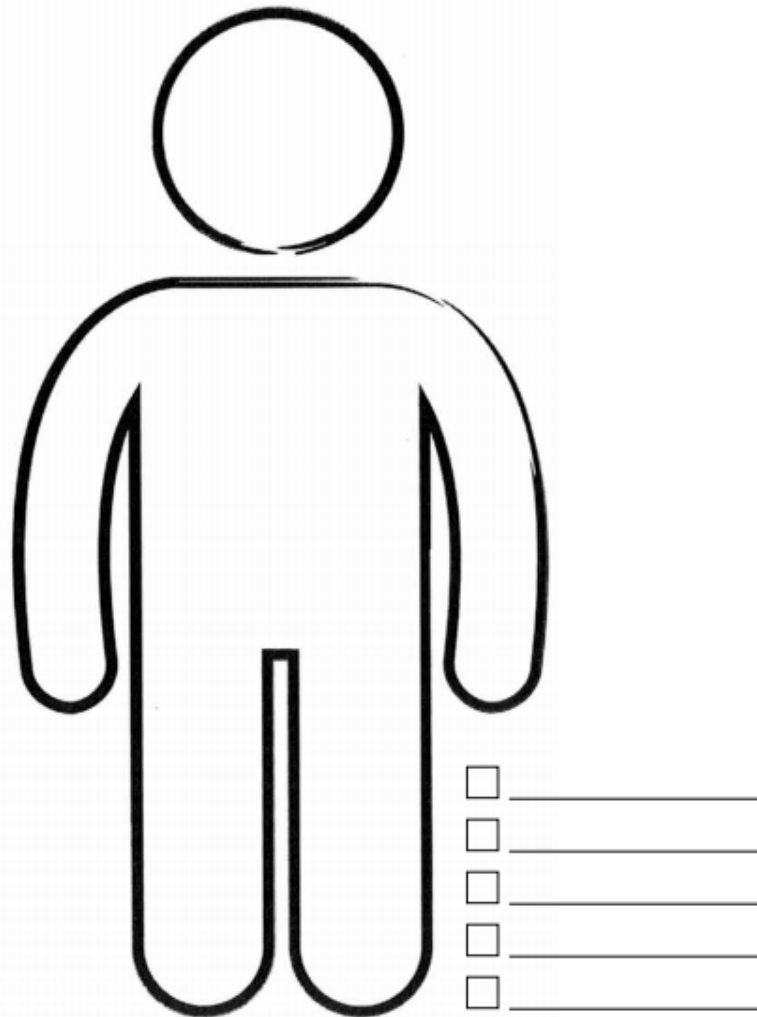
8. Was hilft beim Lernen einer neuen Sprache?

9. Erinnerst du dich an eine Situation, in der du dich gut ausdrücken konntest?



MEIN SPRACHENPORTRAIT

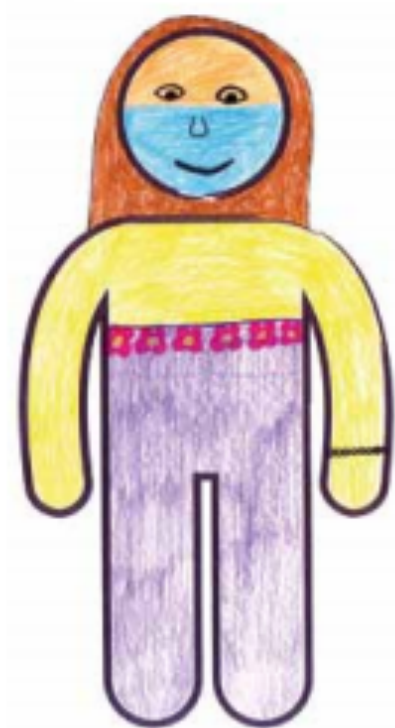
Male alle Sprachen, die du beherrschst bzw. zu denen du einen persönlichen Bezug hast, mit jeweils einer anderen Farbe in die Figur!
Schreibe sie dann in die Legende mit der gewählten Farbe!



Deutsch – gelbe
 (Slowenisch) –
 Englisch – blau
Ungarisch – lila
Kroatisch – orange

Deutsch – rot
 Slowenisch –
 Englisch – schwarz
Kroatisch – blau
Polnisch – rot

Deutsch – orange
 Tschechisch – blau
 Slowakisch – grün
 Englisch – orange
 _____ –
 _____ –



DIE SPRACHEN DER ANERKANNTEN VOLKSGRUPPEN ÖSTERREICHS

Ordne die folgenden Aussagen richtig zu!
In einer Spalte sollte ein Begriff in allen sieben Sprachen vorkommen!

Hvala!

Iskola

Dobar dan!

Jó napot!

Hvala!

Dobrý deň!

Volám sa ...

Škola

Dober dan!

Latscho di!

Dobrý den!

Škola

Zovem se ...

Jaz sem ...

Ischkola

Schule

Me butschoja

Ich heiße ...

Danke!

Šola

Köszönöm!

A nevem ...

Jmenuji se ...

Palikerav!

Škola

Děkuji!

ďakujem

Guten Tag!

Slowenisch				
Kroatisch				
Ungarisch				
Romanes				
Tschechisch				
Slowakisch				
Deutsch				



STATION 1: MEHRHEITEN - MINDERHEITEN

1

station
állomás
štacija
stanica
stanice
postaja
schtacijona

Manjšine – večine
Mehrheiten –
Minderheiten

Was bedeutet „Minderheit“ eigentlich? Das ist gar nicht so einfach zu erklären!

„Minderheit“ bedeutet eine kleinere Gruppe von Menschen. Die größere Gruppe nennt man „Mehrheit“

Eine Minderheit in einem Staat ist also ein kleinerer Teil der Bevölkerung, der bestimmte Dinge gemeinsam hat,

z. B. Sprache und Kultur. Diese Gemeinsamkeiten machen Minderheiten auch besonders – sie unterscheiden sich dadurch von der Mehrheit der Bevölkerung.



Mehrheit – Minderheit

Elvira Heisinger

Dauer	2 Unterrichtseinheiten und Besuch der Wanderausstellung
Thema	Mehrheit und Minderheit in Bezug auf die anerkannten Volksgruppen in Österreich
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> → Auseinandersetzung mit den Begriffen Mehrheit und Minderheit → Überblick über die Geschichte der anerkannten Volksgruppen in Österreich
Bezug zur Wanderausstellung	Vorbereitung auf die Wanderausstellung mit Arbeitsauftrag und Nachbereitung
Lehrplanbezug	Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung 5. bis 8. Schulstufe
Vorbereitung und Materialien	2 Karten mit jeweils JA und NEIN, Arbeitsblatt zum Arbeitsauftrag

Ablauf

Diese Übung dient als Einstieg, um die Schüler/innen spüren zu lassen, wie es sich anfühlt, Teil einer Mehrheit bzw. Teil einer Minderheit zu sein. In zwei Ecken wird jeweils eine Karte mit der Aufschrift JA und NEIN gehängt. Beim Vorlesen der folgenden Sätze stellen sich die Schüler/innen jeweils in die entsprechende Ecke.

Ich trage eine Hose.
 Ich bin eine Frau.
 Ich habe Geschwister.
 Ich spiele Fußball.
 Ich mag Musik.
 Ich habe ein Haustier.
 Ich war schon einmal am Meer.
 Zu Hause sprechen wir auch andere Sprachen als Deutsch.
 Meine Eltern sind in Österreich geboren.
 Ich spreche drei Sprachen oder mehr.
 Ich spiele ein Musikinstrument.
 Ich gehe gerne in die Schule.

Je nach Fragestellung gehen die Schüler/innen in die JA- oder NEIN-Ecke. Dadurch verändern sich die Konstellationen immer wieder; die Schüler/innen sind dadurch auch manchmal in der Mehrheit und manchmal in der Minderheit.

Wie hat sich das angefühlt, alleine oder fast alleine zu stehen?

Reflexion der Übung	Was war es für ein Gefühl, Teil einer größeren Gruppe zu sein? Welche Gruppen von Menschen leben als „Minderheit“?
Gruppenarbeit	Die Schüler/innen sammeln Argumente für folgende Fragestellung: Wie ist es für eine „Minderheit“ möglich, ihre Interessen durchzusetzen? Was braucht es?
Diskussion im Plenum	Sammeln der Ergebnisse: Z. B. Zusammengehörigkeit, Stolz, von sich überzeugt sein, Akzeptanz und Schutz durch die Mehrheit, etc. (siehe Station 5) Begriffsklärung: Minderheit – Ethnische Minderheit – Volksgruppe (siehe Station 1)
Gruppenarbeit	Die Schüler/innen sammeln Argumente für folgende Fragestellung: Welche Interessen kann eine Volksgruppe haben?
Diskussion im Plenum	Sammeln der Ergebnisse Welche Rechte haben anerkannte Volksgruppen?
Arbeitsauftrag für Gruppen	Was könnt ihr über die einzelnen anerkannten Volksgruppen aus der Wanderausstellung herauslesen?
Beschäftigung mit der Wanderausstellung	Dabei können alle Gruppen alle Volksgruppen behandeln oder je eine Gruppe nur eine Volksgruppe. und dann Besuch der Ausstellung „Minderheitenrechte und Mehrsprachigkeit. Wanderausstellung zum Minderheitenschulwesen“
Nachbereitung	Nach dem Besuch der Wanderausstellung kann das Gesehene und Gelernte mithilfe des Arbeitsblatts „Arbeitsauftrag zur Wanderausstellung“ nachbereitet werden. Was habt ihr über die einzelnen Volksgruppen erfahren? Welche Volksgruppen wurden als erste anerkannt? Warum sind Roma/Romnija erst 1993 anerkannt worden? Wo werden die wichtigsten Rechte der Volksgruppen festgehalten? Welche Rechte haben anerkannte Volksgruppen?



ARBEITSAUFTRAG ZUR WANDERAUSSTELLUNG

Über die Volksgruppe der **Sloweninnen und Slowenen** habe ich Folgendes erfahren:

Über die Volksgruppe der **Kroatinnen und Kroaten** habe ich Folgendes erfahren:

Über die Volksgruppe der **Ungarinnen und Ungarn** habe ich Folgendes erfahren:

Über die Volksgruppe der **Roma/Romnija** habe ich Folgendes erfahren:

Über die Volksgruppe der **Tschechinnen und Tschechen** habe ich Folgendes erfahren:

Über die Volksgruppe der **Slowakinnen und Slowaken** habe ich Folgendes erfahren:



DER LANGE WEG

Der lange Weg

Dauer	ein bis zwei Unterrichtseinheiten
Thema	Die rechtliche Legitimation der Volksgruppen
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none">• Überblick über den Prozess der Umsetzung des Artikel 7• Auseinandersetzung mit den Kriterien der Anerkennung von Volksgruppen
Bezug zur Wanderausstellung	vertiefende Nachbereitung der Wanderausstellung und als Fortsetzung zur U-Einheit „Mehrheit - Minderheit“
Lehrplanbezug	politische Bildung
Schulstufe	7. – 8. Schulstufe
Vorbereitung und Materialien	drei Informationsblätter, Arbeitsaufträge zu den Informationsblättern
Ablauf	<p>Verteilung der Informationsblätter und der Arbeitsaufträge (siehe ABL)</p> <p>Gruppenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none">• Arbeitsaufträge zu den Informationsblättern <p>Plenum:</p> <ul style="list-style-type: none">• Besprechung und Diskussion der erarbeiteten Punkte
Autorin	Mag. ^a Elvira Heisinger



STATION 3: MINDERHEITENRECHTE

Welche besonderen Rechte haben anerkannte Minderheiten in Österreich?

Alle SchülerInnen haben in den gemischtsprachigen Gebieten Österreichs das Recht, die jeweilige Volkssprache zu lernen.

In den Gemeinden, in denen Volksgruppen wohnen, darf die eigene Sprache auch öffentlich sichtbar sein, z. B. auf Ortstafeln oder Straßenschildern.

Angehörige von Volksgruppen dürfen nicht ausgegrenzt oder schlechter behandelt werden.

VertreterInnen der Volksgruppen werden bei politischen Entscheidungen, die auch sie betreffen, eingebunden.

Zeitungen, Radiosender oder Fernsehprogramme in der eigenen Sprache produzieren und konsumieren

Eigene Traditionen und Feste feiern

Die eigene Sprache darf sowohl privat (z. B. in der Familie) als auch in der Öffentlichkeit verwendet werden. Auch auf Behörden darf diese Sprache als Amtssprache gesprochen werden.



STAATSVETRAG 1955

Artikel 7.

Rechte der slowenischen und kroatischen Minderheiten

1. Österreichische Staatsangehörige der slowenischen und kroatischen Minderheiten in Kärnten, Burgenland und Steiermark genießen dieselben Rechte auf Grund gleicher Bedingungen wie alle anderen österreichischen Staatsangehörigen einschließlich des Rechtes auf ihre eigenen Organisationen, Versammlungen und Presse in ihrer eigenen Sprache.

2. Sie haben Anspruch auf Elementarunterricht in slowenischer oder kroatischer Sprache und auf eine verhältnismäßige Anzahl eigener Mittelschulen; in diesem Zusammenhang werden Schullehrpläne überprüft und eine Abteilung der Schulaufsichtsbehörde wird für slowenische und kroatische Schulen errichtet werden.

3. In den Verwaltungs- und Gerichtsbezirken Kärntens, des Burgenlandes und der Steiermark mit slowenischer, kroatischer oder gemischter Bevölkerung wird die slowenische oder kroatische Sprache zusätzlich zum Deutschen als Amtssprache zugelassen. In solchen Bezirken werden die Bezeichnungen und Aufschriften topographischer Natur sowohl in slowenischer oder kroatischer Sprache wie in Deutsch verfaßt.

4. Österreichische Staatsangehörige der slowenischen und kroatischen Minderheiten in Kärnten, Burgenland und Steiermark nehmen an den kulturellen, Verwaltungs- und Gerichtseinrichtungen in diesen Gebieten auf Grund gleicher Bedingungen wie andere österreichische Staatsangehörige teil.

5. Die Tätigkeit von Organisationen, die darauf abzielen, der kroatischen oder slowenischen Bevölkerung ihre Eigenschaft und ihre Rechte als Minderheit zu nehmen, ist zu verbieten.



VOLKSGRUPPENGESETZ 1976

- wird als **Ausführungsgesetz** zum Artikel 7 des Österreichischen Staatsvertrages angesehen
- sieht **Volksgruppenbeiräte** und **Volksgruppenförderung**
- **zweisprachige Aufschriften** nur in jenen Gebieten angebracht werden, in denen sich **25 % der Bevölkerung** zur Volksgruppe bekennt
- vorerst werden nur die **burgenländische Ungarn** und **Tschechen** als Volksgruppe anerkannt

Allgemeine Bestimmungen

§ 1. ...

(2) Volksgruppen im Sinne dieses Bundesgesetzes sind die in Teilen des Bundesgebietes wohnhaften und beheimateten Gruppen österreichischer Staatsbürger mit nichtdeutscher Muttersprache und eigenem Volkstum.



Erst durch eine Änderung dieser Definition und insbesondere der an die Konzentration von Minderheitenangehörigen in bestimmten Gebieten gebundenen Rechte wird z. B. den Roma und Sinti, den Slowaken, den Tschechen und Ungarn in Wien und den Slowenen in der Steiermark der faktische Zugang zu Minderheitenrechten eröffnet.

1992 werden die in Österreich lebenden **Slowaken** und 1993 die **Roma** als Volksgruppe anerkannt.



STATION 4: MINDERHEITENSCHUTZ

Widerstand gegen das zweisprachige Schulwesen

Nach 1945 hatten alle SchülerInnen in Südkärnten zweisprachigen Unterricht. Nach Protesten wurde 1959 ein Minderheitenschulgesetz für Kärnten erlassen. Seither müssen sich Kinder zum Slowenischunterricht anmelden.

Kärntner! Mütter, Väter!

In einer Zeit größter Verwirrung und unter Druck der Besatzungsmächte wurde im Jahre 1945 die **Kärntner Zwangsschulverordnung** geschaffen. Sie widerspricht der Österr. Verfassung, dem natürlichen Recht der Eltern, die Unterrichtssprache ihrer Kinder zu bestimmen, und der Charta der Vereinten Nationen.

Ihr habt jetzt endlich das Recht, Eure Kinder vom slowenischen Unterricht zu befreien.

Hetzrisches Flugblatt der Elternvereinigung der Pflichtschulen Kärntens, 1958

„Ortstafelsturm“

1972 wurden in Südkärnten die ersten zweisprachigen Ortstafeln aufgestellt. Diese wurden in nächtlichen Angriffen widerrechtlich abgebaut oder zerstört.



Obersammlsdorf, Kärnten



Ortstafel in Oberwart – Felsőőr

Zweisprachige Ortstafeln

Erst im Jahr 2000 wurden im Burgenland 51 zweisprachige Ortstafeln aufgestellt. 2011 wurden in Kärnten zusätzliche zweisprachige Ortstafeln errichtet.



Zweisprachige Neue Mittelschule in Großwarasdorf

Anerkennung von Minderheiten

Das Volksgruppengesetz von 1976 definierte Volksgruppen und ermöglichte dadurch weitere Anerkennungen. 1993 wurden Roma/Romnija als Volksgruppe anerkannt. 1994 erhielt das Burgenland ein neues Minderheitenschulgesetz.

Romanes auf Rädern

Seit 2005 gibt es den Rombus, der zu den Roma-Siedlungen im Burgenland fährt und Lernbetreuung und Romanes-Unterricht für Kinder und Erwachsene anbietet.



Rombus im Burgenland (o. J.)

„Wir stehen auf Sprachen“

2008 gestaltete Eva Schlegel diese Kunstinstallation mit dem vor der Hofburg angebrachten Schriftzug „Österreichische Präsidentschaftskanzlei“ auf Deutsch und in den sechs Minderheitensprachen.



Österreichische Präsidentschaftskanzlei, Hofburg, Ballhausplatz

Volksgruppenangehörige in Zahlen

Slowenen/Slovenci

VZ 1991: 20.191 Personen

ES: 40.000 - 50.000 Personen

Burgenländische Kroaten/Gradišćanski Hrvati

VZ 1991: 29.596 Personen

ES: 30.000 - 40.000 Personen

Ungarn/Magyarok

VZ 1991: 19.638 Personen

ES: 25.000 Personen

Roma und Sinti/ Le Rom thaj le Sinti

VZ 1991: 122 Personen

ES: 10.000 - 40.000 Personen

Tschechen/Češi

VZ 1991: 9.822 Personen

ES: 30.000 Personen

Slowaken/Slováci

VZ 1991: 1.015 Personen

ES: 5.000 Personen

VZ...Volkszählung

ES...Eigenschätzung

Quelle: <http://minderheiten.at/stat/Service/volksgruppen.htm>



Es würde uns freuen, wenn auch Sie die
Wanderausstellung Minderheitenschulwesen
an Ihrer Schule einsetzen.



ZEIT FÜR ...

Kommentare

Fragen

Meinungen



Lipa hvala!

Palikerav

Děkuji!

Hvala lepa!

d'akujem

Danke!

Köszönöm!

